



OÖN-Barometer: Mateschitz ist die Nummer 1

- Vertrauen in die Top-Manager: Red-Bull-Chef vor Hannes Androsch und Christoph Leitl
- Österreicher sehen Konjunkturprobleme, die Mehrheit stuft die Lage aber als stabil ein

LINZ. Red-Bull-Chef Didi Mateschitz ist jene Wirtschaftspersönlichkeit, die in Österreich das meiste Vertrauen genießt. Das ist das Ergebnis des Vertrauensrankings, das das Linzer Meinungsforschungsinstitut Spectra erstmals für die OÖ-Nachrichten ermittelt hat.

Während die Beliebtheit von Politikern häufig ermittelt wird, ist das Ranking der Wirtschaftskapazunder eine echte Novität. Mateschitz gewinnt die Premiere deutlich vor dem Industriellen Hannes Androsch und Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Leitl. In der Oberösterreich-Wertung findet sich der Industrielle Klaus Pöttinger an der Spitze, allerdings knapp vor den gleichauf liegenden Johann Kalliauer (Arbeiterkammerpräsident) und Franz

Gasselsberger (Oberbank-Generaldirektor).

Spectra hat für die OÖNachrichten außerdem ein Wirtschaftsbarometer über die Stimmung in der Bevölkerung erhoben. 31 Prozent erwarten, dass es in nächster Zeit wirtschaftlich abwärts gehen wird, nur noch zehn Prozent sind optimistisch für einen Auf-

Die Top 10

- 1 D. Mateschitz (Red Bull)
- 2 H. Androsch (Industrieller)
- 3 C. Leitl (Wirtschaftskammer)
- 4 Wolfgang Eder (voestalpine)
- 5 Christian Kern (ÖBB)
- 6 Brigitte Ederer (Siemens)
- 7 H. Tumpel (Arbeiterkammer)
- 8 H. P. Haselsteiner (Strabag)
- 9 Andreas Treichl (Erste Bank)
- 10 Erich Foglar (ÖGB)

schwung. Die Einschätzung ist jedoch deutlich besser als in den Krisenjahren 2007/08. Eine Mehrheit sieht sogar eine stabile Entwicklung.

„Die Ausgabefreudigkeit der Österreicher ist weiter auf sehr hohem Niveau. Das wird die Wirtschaft stützen“, sagt Spectra-Chef Peter Bruckmüller zum Konsumklima. Die Stimmung der Oberösterreicher ist eine Spur negativer als im Bundeschnitt. Grund dürften verstärkte Meldungen über Probleme in der Industrie und über Kurzarbeit sein.

Vertrauensindex und Wirtschaftsbarometer wird Spectra künftig einmal pro Quartal für die OÖNachrichten ermitteln. Dazu werden regelmäßig rund 3000 Menschen in Österreich befragt. »Seite 9, 10

Foto: epa